

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2021**

Arbeitsmarktprofil
701 Imst



ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Imst

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	12
Tabellenband	18

ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Imst

Positive Bevölkerungsentwicklung, sehr kräftiger Beschäftigtenanstieg, Arbeitslosenquote über Landesschnitt, starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Imst	Tirol	Österreich
Einwohner_innen am 1.1.2021	60.922	760.105	8.932.664
davon Frauen	30.605	385.077	4.535.712
davon Männer	30.317	375.028	4.396.952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	14,5%	12,5%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	7,0%	6,5%	8,0%
Frauen	7,7%	6,8%	7,9%
Männer	6,5%	6,1%	8,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.725	12.648	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	7,7%	12,4%	38,8%
Einwohner_innen pro km ² KF	35	60	106
Einwohner_innen pro km ² DSR	457	483	274

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Imst entspricht dem politischen Bezirk Imst und besteht aus 24 Gemeinden, darunter eine Stadt (Imst).

Die alpine Region grenzt im Süden (Öztaler Alpen) an Italien. Im Norden des Bezirks finden sich die Lechtaler Alpen und das Mieminger Gebirge. Prägend sind vor allem das Inntal und die beiden Seitentäler Pitz- und Ötztal.

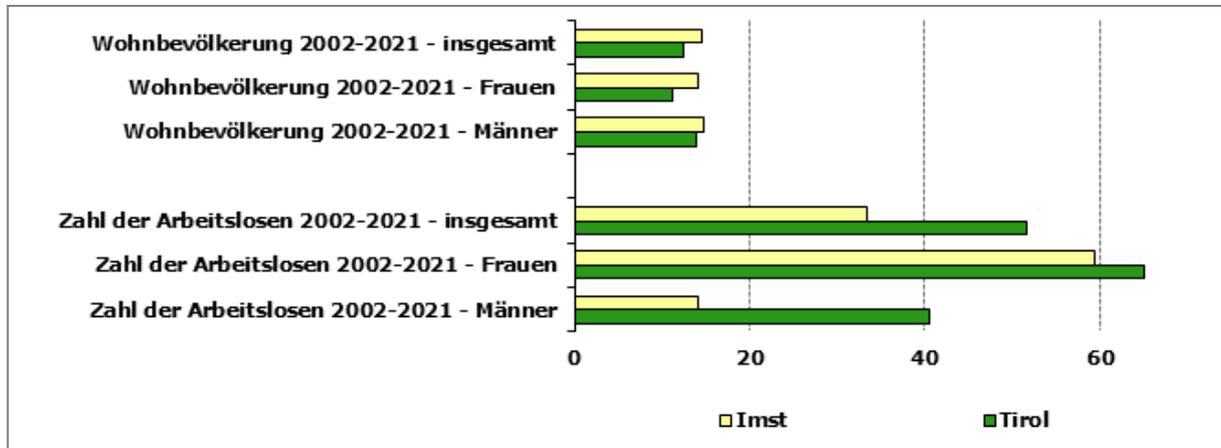
Die Arbeitszentren des Bezirkes sind Imst, Sölden, Haiming und Längenfeld, in denen fast 60% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes sind. Im Ötztal befinden sich die höchstgelegenen Dauersiedlungen Österreichs.

Mit Ausnahme des nördlichen Bezirksteiles entlang des Hauptverkehrsweges (Inntal Autobahn, Arlbergbahn) sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse ungünstig, der südliche Bezirksteil mit den langen Seitentälern (Ötztal, Pitztal) ist als peripher einzustufen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Imst lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 60.922 Personen, davon 30.605 Frauen und 30.317 Männer. Dies entspricht 8,0% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Imst (10.882 EW, 5.537 Frauen und 5.345 Männer) sowie Längenfeld (4.780 EW, 2.434 Frauen und 2.346 Männer) und Haiming (4.770 EW, 2.397 Frauen und 2.373 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mieming (3.828 EW, 1.959 Frauen und 1.869 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,9% günstiger war als bei den Männern mit +0,6%.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Imst um 14,5% gestiegen (Tirol: +12,5%, Österreich: +10,8%).

Von den 590 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 97 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Deutschland	97
Ungarn	92
Rumänien	41
Slowakei	40
Polen	35
Bosnien und Herzegowina	22
Türkei	22
Kroatien	20
Bulgarien	17
Italien	17
gesamt	590

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 721 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 145 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2020 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Deutschland	145
Ungarn	88
Rumänien	57
Slowakei	44
Bulgarien	37
Polen	27
Kroatien	26
Tschechische Republik	22
Bosnien und Herzegowina	20
Italien	20
gesamt	721

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Imst für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 131 Personen.

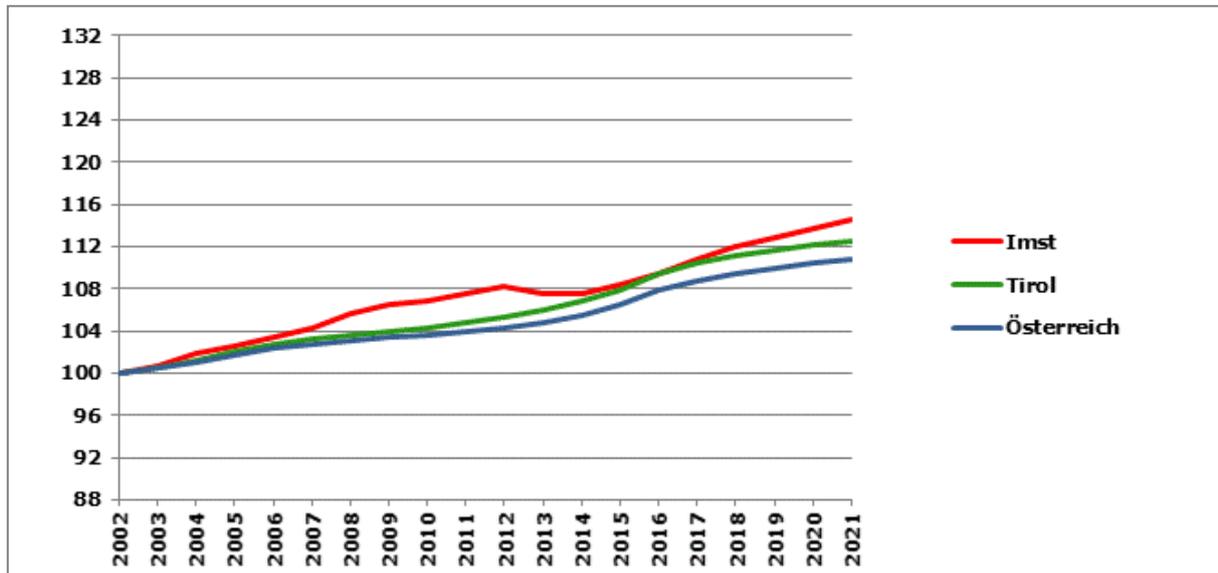
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 im Bezirk Imst mit 15,8% über dem Tiroler Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,4% darunter (Tirol: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Imst im Jahr 2021 mit 11,9% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,7% (Österreich: 17,1%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2021

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2021 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2021 deutlich zugenommen (+14,5%). Auch in Tirol insgesamt gab es mit +12,5% einen kräftigen Bevölkerungszuwachs. Österreichweit stieg die Bevölkerungszahl um +10,8%.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Imst ist Teil der NUTS 3-Region* Tiroler Oberland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 57,9% (2021), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Tiroler Oberland lag im Jahr 2019 bei 58,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Tiroler Oberland wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 112% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2017 und 2019 wurde ein Anstieg des BRP von 8,6% verzeichnet (Tirol: +8,3%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Tiroler Oberland wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 107% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Tiroler Oberlandes wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Tiroler Oberland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 75% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

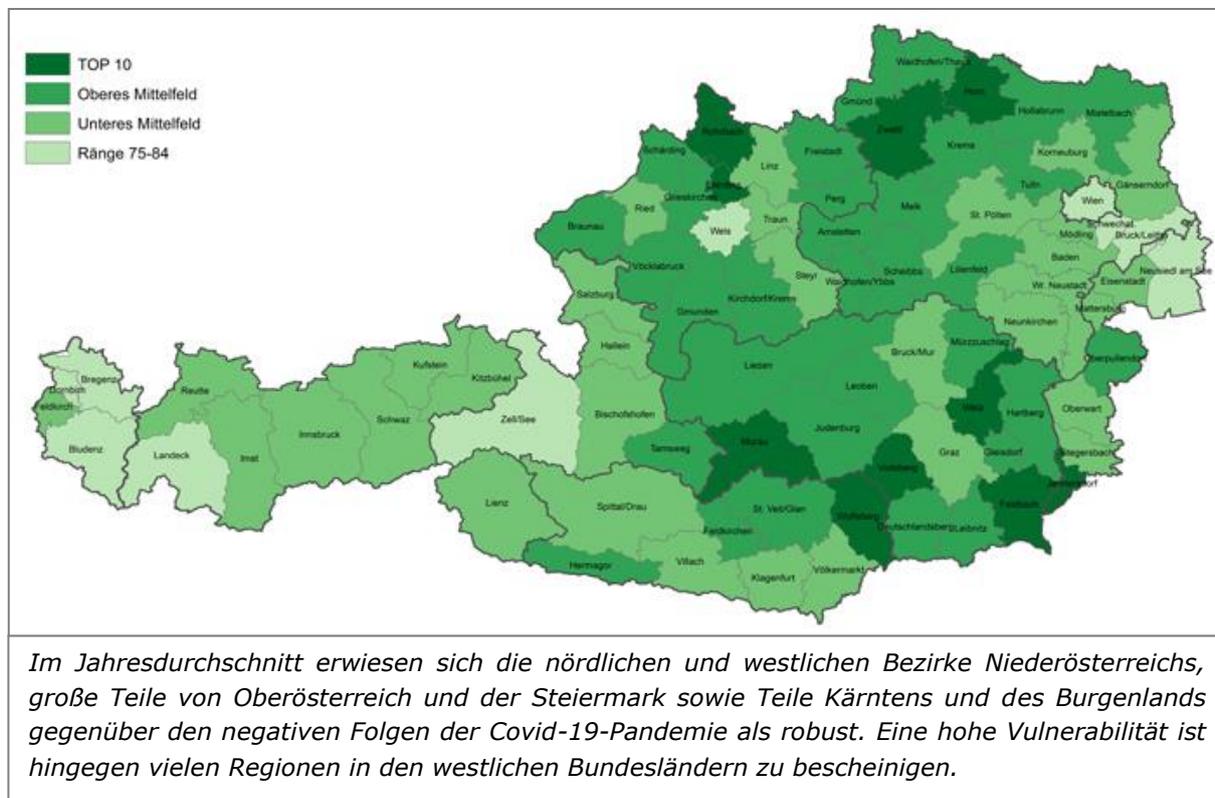
* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet. Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Imst in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der hohe Anteil der Personen in Kurzarbeit und ein hoher Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren.

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk Imst 27.452 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.768 Frauen und 14.683 Männer (Frauenanteil: 46,5%).

Zwischen 2020 und 2021 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,8%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+2,5%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2021 insgesamt 83,3% (Frauen: 80,3%, Männer: 86,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 79,0%, Männer: 82,9%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2021 7,0%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,7% deutlich über jener der Männer (6,5%).

Im Jahr 2021 waren insgesamt 2.080 Personen (1.060 Frauen und 1.020 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 23,9%, wobei der Rückgang bei den Männern (-25,0%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-22,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen ging im selben Zeitraum um 24,5% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Imst ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler_innen. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 34%, etwa 20% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk Imst 411 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 59,5%.

Im selben Jahr wurden 4.447 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 56 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 24 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 271 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 28 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 28 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 26 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Textilhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 609 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 95 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 65 im Lehrberuf Elektrotechnik und 53 im Lehrberuf Zimmerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es im Arbeitsmarktbezirk Imst 77 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 47 Kindergärten, 22 Kinderkrippen und 8 Horte, etwa 2.620 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

12 der 77 Einrichtungen befinden sich in Imst.

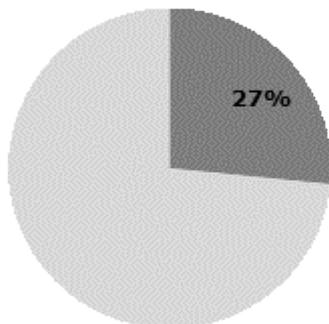
Im Berichtsjahr 2020/21 hatten im Arbeitsmarktbezirk Imst etwa 6% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 13% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 31%).

Etwa 1% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 26% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 39%).

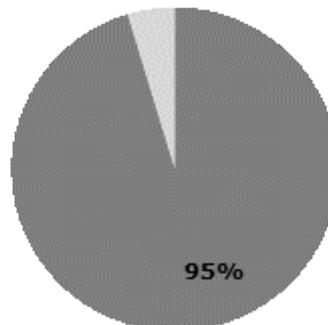
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden in Tirol 27% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2020/21

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Imst	12	446
Haiming	6	221
Längenfeld	6	196
Mieming	5	167
Silz	3	150
Umhausen	4	143
Arzl im Pitztal	4	138
Sölden	5	135
Roppen	2	117
Rietz	2	104
Tarrenz	2	100

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Imst.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 11,8% (Tirol: 17,1%, Österreich: 18,6%), Matura hatten 12,7% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,6%, Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2019 in %

	Imst 2019	Tirol 2019	Österreich 2019
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	18,2	17,5	17,6
Frauen	21,3	19,5	20,0
Männer	15,2	15,5	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	40,2	35,9	39,0
Lehrlingsausbildung			
gesamt	40,4	35,8	33,4
Frauen	31,9	29,5	26,1
Männer	48,8	42,2	40,6
ausländische Wohnbevölkerung	31,9	25,4	22,2
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,9	16,0	14,4
Frauen	20,5	18,4	16,7
Männer	13,4	13,6	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	8,0	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,1	5,2	6,4
Frauen	4,7	5,5	6,9
Männer	3,6	4,9	5,9
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	7,4	8,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,6	8,4	9,6
Frauen	8,5	8,6	9,7
Männer	8,7	8,1	9,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,4	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,8	17,1	18,6
Frauen	13,2	18,4	20,6
Männer	10,3	15,7	16,8
ausländische Wohnbevölkerung	9,5	18,9	17,8
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Imst ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, ein weiterer Standort höherer Schulen ist Stams.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden im Arbeitsmarktbezirk Imst in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.500 Schüler_innen unterrichtet, das waren etwa gleich viele wie im Jahr davor.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Imst gibt es derzeit (Studienjahr 2021/2022) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Innsbruck 39 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.739 Studierenden, davon 2.758 Frauen und 1.981 Männer, besucht werden.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2021



Arbeitsmarktprofile 2021

701-Imst

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		701-Imst			Tirol			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.060	-313	-22,8%	11.541	-2.864	-19,9%	150.909	-34.761	-18,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.768	351	2,8%	157.287	2.710	1,8%	1.762.667	36.423	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	13.828	38	0,3%	168.828	-154	-0,1%	1.913.576	1.661	0,1%
	Arbeitslosenquote	7,7%	-2,3%	-	6,8%	-1,7%	-	7,9%	-1,8%	-
Männer	Arbeitslose	1.020	-339	-25,0%	11.595	-2.929	-20,2%	180.832	-43.137	-19,3%
	Unselbständig Beschäftigte	14.683	357	2,5%	176.969	2.171	1,2%	2.042.274	51.355	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	15.703	18	0,1%	188.564	-758	-0,4%	2.223.107	8.218	0,4%
	Arbeitslosenquote	6,5%	-2,2%	-	6,1%	-1,5%	-	8,1%	-2,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	2.080	-652	-23,9%	23.135	-5.793	-20,0%	331.741	-77.898	-19,0%
	Unselbständig Beschäftigte	27.452	708	2,6%	334.256	4.881	1,5%	3.804.941	87.777	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	29.531	56	0,2%	357.392	-912	-0,3%	4.136.682	9.879	0,2%
	Arbeitslosenquote	7,0%	-2,2%	-	6,5%	-1,6%	-	8,0%	-1,9%	-
	offene Stellen	411	153	59,5%	6.703	2.288	51,8%	95.087	32.254	51,3%
	Stellenandrangziffer	5,1	-5,5	-	3,5	-3,1	-	3,5	-3,0	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	7,7%	-2,3%	6,5%	-2,2%	7,0%	-2,2%
702-Innsbruck	5,5%	-1,4%	6,2%	-1,6%	5,8%	-1,5%
704-Kitzbühel	7,4%	-2,2%	6,9%	-1,7%	7,2%	-1,9%
705-Kufstein	6,5%	-1,4%	5,3%	-1,2%	5,9%	-1,3%
706-Landeck	14,0%	-2,0%	9,3%	-1,6%	11,5%	-1,8%
707-Lienz	7,4%	-2,5%	6,2%	-1,6%	6,8%	-2,0%
708-Reutte	7,8%	-2,0%	6,2%	-1,4%	7,0%	-1,7%
709-Schwaz	7,8%	-1,9%	5,9%	-1,2%	6,8%	-1,5%
Tirol	6,8%	-1,7%	6,1%	-1,5%	6,5%	-1,6%
Österreich	7,9%	-1,8%	8,1%	-2,0%	8,0%	-1,9%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	1.060	-313	-22,8%	1.020	-339	-25,0%	2.080	-652	-23,9%
702-Innsbruck	3.786	-933	-19,8%	4.665	-1.223	-20,8%	8.452	-2.156	-20,3%
704-Kitzbühel	1.000	-308	-23,5%	971	-259	-21,1%	1.972	-567	-22,3%
705-Kufstein	1.574	-339	-17,7%	1.436	-336	-19,0%	3.010	-675	-18,3%
706-Landeck	1.387	-230	-14,2%	1.048	-211	-16,8%	2.435	-441	-15,3%
707-Lienz	729	-246	-25,3%	709	-186	-20,8%	1.438	-433	-23,1%
708-Reutte	519	-131	-20,1%	477	-106	-18,1%	996	-236	-19,2%
709-Schwaz	1.485	-365	-19,7%	1.269	-269	-17,5%	2.754	-634	-18,7%
Tirol	11.541	-2.864	-19,9%	11.595	-2.929	-20,2%	23.135	-5.793	-20,0%
Österreich	150.909	-34.761	-18,7%	180.832	-43.137	-19,3%	331.741	-77.898	-19,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	101	-62	-37,9%	123	-53	-29,9%	224	-114	-33,8%
702-Innsbruck	393	-178	-31,2%	552	-256	-31,6%	945	-433	-31,4%
704-Kitzbüchel	81	-49	-37,8%	96	-47	-32,7%	177	-96	-35,1%
705-Kufstein	158	-77	-32,9%	194	-52	-21,1%	352	-129	-26,9%
706-Landeck	130	-43	-24,8%	125	-35	-21,7%	255	-78	-23,3%
707-Lienz	61	-45	-42,4%	75	-32	-29,8%	135	-76	-36,0%
708-Reutte	47	-29	-37,9%	54	-26	-32,0%	101	-54	-34,9%
709-Schwaz	148	-72	-32,6%	144	-37	-20,6%	291	-109	-27,2%
Tirol	1.118	-553	-33,1%	1.363	-536	-28,2%	2.481	-1.090	-30,5%
Österreich	12.905	-5.711	-30,7%	17.321	-7.516	-30,3%	30.226	-13.227	-30,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	305	-66	-17,9%	325	-57	-14,9%	630	-123	-16,3%
702-Innsbruck	1.055	-168	-13,7%	1.484	-168	-10,1%	2.538	-335	-11,7%
704-Kitzbühel	350	-67	-16,0%	371	-41	-10,0%	721	-108	-13,0%
705-Kufstein	447	-67	-13,0%	471	-70	-13,0%	918	-137	-13,0%
706-Landeck	458	-35	-7,0%	307	-36	-10,6%	764	-71	-8,5%
707-Lienz	276	-52	-15,8%	287	-44	-13,3%	564	-96	-14,5%
708-Reutte	169	-29	-14,5%	160	-13	-7,6%	329	-42	-11,3%
709-Schwaz	439	-62	-12,4%	396	-49	-11,1%	835	-111	-11,8%
Tirol	3.499	-545	-13,5%	3.801	-479	-11,2%	7.300	-1.023	-12,3%
Österreich	45.682	-6.606	-12,6%	65.349	-8.622	-11,7%	111.032	-15.227	-12,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	3.034	-2.147	-41,4%	3.970	-2.214	-35,8%	7.004	-4.361	-38,4%
702-Innsbruck	10.001	-4.059	-28,9%	13.958	-4.232	-23,3%	23.959	-8.291	-25,7%
704-Kitzbüchel	2.685	-2.514	-48,4%	3.290	-2.264	-40,8%	5.975	-4.778	-44,4%
705-Kufstein	4.239	-2.041	-32,5%	5.402	-1.648	-23,4%	9.641	-3.689	-27,7%
706-Landeck	3.594	-2.429	-40,3%	3.661	-2.047	-35,9%	7.255	-4.476	-38,2%
707-Lienz	2.034	-1.465	-41,9%	2.448	-1.112	-31,2%	4.482	-2.577	-36,5%
708-Reutte	1.371	-1.305	-48,8%	1.397	-1.053	-43,0%	2.768	-2.358	-46,0%
709-Schwaz	3.704	-2.840	-43,4%	4.110	-2.027	-33,0%	7.814	-4.867	-38,4%
Tirol	30.662	-18.800	-38,0%	38.236	-16.597	-30,3%	68.898	-35.397	-33,9%
Österreich	380.201	-73.958	-16,3%	476.776	-87.142	-15,5%	856.977	-161.100	-15,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.623	628	15,7%	5.241	-65	-1,2%	9.864	563	6,1%
702-Innsbruck	13.282	1.388	11,7%	17.291	1.104	6,8%	30.573	2.492	8,9%
704-Kitzbüchel	4.420	737	20,0%	4.730	553	13,2%	9.150	1.290	16,4%
705-Kufstein	5.835	589	11,2%	6.594	224	3,5%	12.429	813	7,0%
706-Landeck	5.747	1.603	38,7%	5.246	838	19,0%	10.993	2.441	28,5%
707-Lienz	3.023	278	10,1%	3.070	-63	-2,0%	6.093	215	3,7%
708-Reutte	2.257	359	18,9%	2.174	327	17,7%	4.431	686	18,3%
709-Schwaz	5.966	1.165	24,3%	5.690	736	14,9%	11.656	1.901	19,5%
Tirol	45.153	6.747	17,6%	50.036	3.654	7,9%	95.189	10.401	12,3%
Österreich	492.228	56.071	12,9%	590.013	37.786	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	106	35	50,2%	52	9	19,5%	158	44	38,5%
702-Innsbruck	639	153	31,5%	557	136	32,4%	1.197	290	31,9%
704-Kitzbühel	71	24	52,0%	63	13	27,1%	134	38	39,2%
705-Kufstein	243	50	26,2%	196	33	19,9%	439	83	23,3%
706-Landeck	94	28	43,0%	38	12	46,8%	132	40	44,0%
707-Lienz	79	2	2,2%	36	-5	-12,1%	115	-3	-2,8%
708-Reutte	53	12	28,5%	47	16	51,3%	100	28	38,2%
709-Schwaz	174	61	53,4%	127	49	62,1%	301	109	57,0%
Tirol	1.460	366	33,4%	1.116	263	30,7%	2.576	628	32,3%
Österreich	37.701	7.165	23,5%	32.636	6.065	22,8%	70.337	13.230	23,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		701-Imst			Tirol			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	3.034	-2.147	-41,4%	30.662	-18.800	-38,0%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	4.623	628	15,7%	45.153	6.747	17,6%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	120	36	-	130	36	-	158	27	-
	Betroffenheit	3.279	-636	-16,2%	34.558	-5.808	-14,4%	401.575	-45.506	-10,2%
Männer	Zugänge	3.970	-2.214	-35,8%	38.236	-16.597	-30,3%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	5.241	-65	-1,2%	50.036	3.654	7,9%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	90	20	-	109	27	-	152	30	-
	Betroffenheit	4.355	-647	-12,9%	41.571	-5.133	-11,0%	508.273	-47.268	-8,5%
Gesamt	Zugänge	7.004	-4.361	-38,4%	68.898	-35.397	-33,9%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	9.864	563	6,1%	95.189	10.401	12,3%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	104	28	-	119	32	-	154	29	-
	Betroffenheit	7.633	-1.283	-14,4%	76.122	-10.933	-12,6%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	701-Imst			Tirol			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	224	-33,8%	11%	2.481	-30,5%	11%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	1.001	-24,9%	48%	10.864	-21,9%	47%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	854	-19,5%	41%	9.790	-14,4%	42%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	1.505	-23,6%	72%	15.242	-19,2%	66%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	575	-24,5%	28%	7.894	-21,6%	34%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	575	-48,8%	28%	4.311	-54,3%	19%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	26	7,6%	1%	226	-1,1%	1%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	768	-22,3%	37%	9.397	-20,0%	41%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	913	-24,1%	44%	8.664	-19,1%	37%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	133	-24,8%	6%	1.425	-19,9%	6%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	170	-22,1%	8%	2.065	-20,7%	9%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	67	-9,9%	3%	1.357	-15,0%	6%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	437	154,4%	21%	6.600	54,6%	29%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	67	264,4%	3%	2.450	89,2%	11%	80.070	29,3%	24%
Gesamt	2.080	-23,9%	100%	23.135	-20,0%	100%	331.741	-19,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	701-Imst			Tirol			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	411	153	59,5%	6.703	2.288	51,8%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	282	95	50,6%	2.817	740	35,6%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	4.447	1.262	39,6%	49.373	13.118	36,2%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	4.207	871	26,1%	44.341	6.255	16,4%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	32	1	-	43	-1	-	58	-1	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	24	-8	-24,5%	413	-61	-12,8%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	12	-5	-28,5%	168	-39	-18,8%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	12	-3	-20,3%	245	-22	-8,2%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	5	0	-3,4%	102	5	5,0%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	2	0	-7,1%	49	1	2,6%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	3	0	0,0%	54	4	7,3%	2.058	-92	-4,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	56	-1	-1,0%	903	60	7,2%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	59	9	18,5%	1.101	6	0,6%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	701-Imst			Tirol			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	262	69,5%	64%	3.254	63,5%	49%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	122	56,3%	30%	2.721	40,6%	41%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	12	-22,0%	3%	159	28,7%	2%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	9	24,2%	2%	342	52,4%	5%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	6	136,7%	1%	224	60,9%	3%	4.701	54,6%	5%
Bestand gesamt	411	59,5%	100%	6.703	51,8%	100%	95.087	51,3%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.604	26,1%	62%	24.241	20,9%	55%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	1.326	19,7%	32%	13.776	7,3%	31%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	244	75,5%	6%	5.185	22,7%	12%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	33	37,5%	1%	1.139	16,5%	3%	26.099	13,2%	5%
Abgänge gesamt	4.207	26,1%	100%	44.341	16,4%	100%	508.482	24,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials